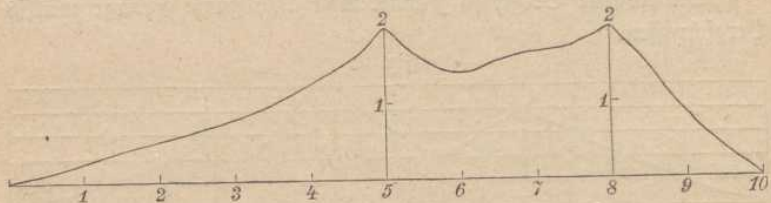


nach außen hin enden, den Fuß eines Berges oder Gebirges. Sie läßt mich die Höhe des Berges oder Gebirges aus der Anzahl der Höhenjichten erkennen. Ich ersehe aus derselben aber auch die Gestalt der Gipfel (spitz oder flach). Die kürzeren Schraffen zeigen den kürzeren Abfall an. Gleichförmige Schraffen ringsum lassen mich die gleichförmige regelmäßige (symmetrische) Gestalt eines Berges erkennen. Sind die Bergschraffen an den einzelnen Abhängen einer Bergzeichnung verschieden lang, so läßt dies eine ungleichmäßige Neigung der Abhänge (unsymmetrischen Bau des Berges) erkennen.

50. Auch Berge und Gebirge kann ich nicht in ihrer wirklichen Größe (Höhe) zeichnen, sondern muß sie zum Zwecke des Zeichnens reduciren. Ist ein Berg 300 m hoch und ich zeichne ihn 3 cm hoch, so setze ich $30.000 \text{ cm} = 3 \text{ cm}$, d. i., ich habe ihn auf das Zehntausendstel seiner Größe reducirt, ich zeichne ihn in dem Maßstabe von $\frac{1}{10.000}$ (1 : 10.000). Zeichne ich sein Profil, so muß ich die Fußlinie nach dem gleichen Maßstabe verkleinern, also z. B. statt 800 m = 8 cm.

Fig. 9.

1 cm = 1000 m.



51. Wasser fließt auf einer schiefen Ebene ab. Nur da, wo es neben sich keine tiefere Stelle erreichen kann, bleibt es ruhig. Man unterscheidet daher fließendes und stehendes Wasser.

52. Die Stelle, wo ein fließendes Wasser zu Tage tritt, heißt dessen **Quelle**. Ein kleines fließendes Wasser bildet von seiner Quelle an einen **Biesel**, ein größeres einen **Bach**. Mehrere Bäche vereinigen sich zu einem **Flusse**; große, mächtige Flüsse nennt man **Ströme**. Ein Fluss, der in keinen andern Fluss sich ergießt, heißt **Hauptfluss**; die Flüsse, welche er aufnimmt, sind seine **Nebenflüsse**. Ein Fluss, dessen Wasser nicht dem Meere zugeht, heißt **Binnenfluss**; wenn ein solcher Fluss Steppenland durchfließt, nennt man ihn einen **Steppenfluss**; manche solcher Flüsse verlieren sich ganz im Sande der Steppe.